



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

50. Ausgabe • zum 1. Advent 2010

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Sennestadt,

im 2. Halbjahr 2010 hat sich für Sennestadt und den Sennestadtverein ein Problem entwickelt:

Die Bezirksverwaltung – ein Lebensnerv von Sennestadt

Die Stadt Bielefeld steht unter Sparzwang: Allein für die Jahre 2010/2011 weist der Haushaltsentwurf ein Defizit von rund 151 Mio. Euro auf, so dass die Verwaltung 256 Sparvorschläge eingebracht hat. So weit, so gut. Drei davon betreffen nun Sennestadt unmittelbar:

- die Einsparung der Bezirksamtsleiterstelle,
- die Kürzung der Gelder für die Grünunterhaltung
- und der Wegfall von zwei Computern im Bezirksamt.

Da die Bezirksamtsleiter in Brackwede und Sennestadt im Jahr 2011 in den Ruhestand gehen, sollen unter dem Motto „Straffung der Leitungsebene“ bei den Bezirksämtern bis zu 60.000 Euro pro Jahr eingespart werden. Wie soll das gehen? Die Verwaltung: Der Senner Bezirksamtsleiter soll dann drei Leiterstellen gleichzeitig wahrnehmen. – Wie bitte?

Die Bezirksämter müssten sich halt von der einen oder anderen Aufgabe verabschieden, so die damals für die Bezirksämter zuständige Umweltdezernentin Anja

Ritschel. Außerdem könne der Bezirksamtsleiter dann eben nicht an jeder Sitzung der Bezirksvertretung (BZV) teilnehmen, aber keine Angst: Ein/e Bezirksmanager/in aus dem vorhandenen Personal des Bezirksamtes werde das schon machen. Also eine der verbleibenden zwei Vollzeitkräfte, Frau Schwabedissen, derzeit stellvertretende Bezirksamtsleiterin und zuständig für die BZV, Wahlen und Bezirksmanagement, Frau Pape (Ordnungsamt) oder etwa eine der Teilzeitkräfte, Frau Volkmer (Kultur / Markt), Frau Schulze (Markt / Bürgerzentrum) oder Frau Lüke (Ordnungsamt / Friedhof)? Vollzeitkraft Frau Pape wohl nicht, da sie im Herbst 2011 ausscheiden wird.

Diese Situation hat den Sennestadtverein auf den Plan gerufen. In meinem Schreiben an den Oberbürgermeister, die Ratsfraktionen, die Fraktionen der BZV und alle, d.h. über 60 Sennestädter Vereine habe ich auf die wichtige Funktion des Bezirksamtsleiters beim Projekt „Stadtumbau West“, beim Sennestadtfest und beim Weihnachtsmarkt sowie bei der Zusammenarbeit mit den Vereinen, Institutionen, Verbänden und vor allem bei der Hilfestellung und Beratung für die Bürgerinnen und Bürger hingewiesen. Die städtische Kulturarbeit wird unter Hilfe der Bezirksverwaltung schon durch den Sennestadtverein wahrgenommen (auch hier gekürzte Haushaltsmittel!).



Der Vorstand des Sennestadtvereins brachte eine Unterschriftensammlung zum Erhalt der Bezirksamtsleiterstelle in Gang.
Foto: Wolfgang Nürck

Die CDU, die sich wie die SPD in der Sitzung der BZV am 30.09. gegen die Streichung der Bezirksamtsleiterstelle ausgesprochen hatte – gegen die Stimmen von FDP und Grünen – wies in ihrem Schreiben vom 31.08. an den Oberbürgermeister auf die Gemeindeordnung NRW hin, wonach Bezirksverwaltungsstellen so eingerichtet werden sollen, dass möglichst eine ortsnahe Erledigung der Ver-

waltungsaufgaben gewährleistet ist. In der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld heißt es dazu: „Die Bezirksämter nehmen die Aufgaben wahr, die im Interesse der Bevölkerung ortsnahe zu erfüllen sind. Sie haben insbesondere die Bevölkerung zu beraten und zu unterstützen sowie Anträge, Wünsche und Anregungen entgegenzunehmen, zu bearbeiten bzw. an die zuständigen Verwaltungs-

Inhalt

Ankündigung einer vogelkundlichen Exkursion	2
Strotzbachwald – unersetzlich	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Beitrittsformular	4
»Juwelen der Sennestadt« und »Die Figur«	5
Kunstmarkt »Montmartre«	6
Musik, Musik, Musik (Vorschau auf 2011), Musik im Advent	7
Die grüne Stadtlandschaft im Blick, 3. Teil	8
Bildnachlese Sennestadtfest 2010	9
Aus dem Arbeitskreis Wandern	12/13
Die Geschichte des Evessel-Waldes	14/15
14. Studienfahrt: Magdeburg – Altmark	16
Besuch der Kulturbauhauptstadt Essen	17
Aus dem Arbeitskreis »Hand in Hand«	18
Kürzertreten ist angesagt (AK Brauchtum u. Plattdeutsch)	19
AK Ortsbildpflege: Fußwege der Sennestadt	19

stellen weiterzuleiten ...“
Die SPD mahnte in ihrem Schreiben vom 30.08.:
„Wenn wir das Ziel einer Zivilgesellschaft ernst nehmen, dann ist die Bürger-nähe der Verwaltung eine der dringendsten Voraussetzungen für dieses demokratische Ideal ... Die Einsparungen, die eine Streichung der Bezirksamtsleiterstelle mit sich bringen würden, rechtfertigen nicht den Schaden, der gleichzeitig entstehen würde.“

Der Oberbürgermeister hat dem Sennestadtverein am 10.09. geantwortet: Die Aufgaben würden schon durch einen einzigen Bezirksamtsleiter (von Senne) und das in den Bezirksämtern vorhandene Personal ordnungsgemäß wahrgenommen werden können. Hierzu zähle insbesondere das Stadtbezirksmanagement, die

Kontaktpflege zu den und die Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen, aber auch die Organisation des Sennestadtfestes, des Weihnachtsmarktes und die Betreuung der BZV. Eine weitere Zentralisierung von Aufgaben sei nicht vorgesehen, „so dass sich für die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine und Institutionen im Stadtbezirk nichts verändert.“

Eine von mir erbetene persönliche Rücksprache lehnte der Oberbürgermeister aus „terminlichen Gründen“ ab. Auf meinen Vorschlag in der BZV-Sitzung am 30.09., ob nicht eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter in der Verwaltung mit über 4.500 Stellen in das Bezirksamt Sennestadt umgesetzt werden könne, da dort eine personelle Einsparung eher möglich sein müsse als bei dem Bezirksamt bei derzeit drei

Vollzeitkräften (mit dem Bezirksamtsleiter), antwortete der neue Schul- und Kulturdezernent Dr. Witthaus, „einen Plan B“ gebe es nicht, es bleibe bei dem Verwaltungsvorschlag, die Bezirksamtsleiterstelle einzusparen.

Der Sennestadtverein hat plakatiert: **„Sennestadt braucht einen eigenen Bezirksamtsleiter. Ihr helft uns durch eure Unterschrift. Wir kämpfen für euch!“**

1812 Bürgerinnen und Bürger haben unterschrieben. Nun muss der Rat entscheiden. (Anm. der Red.: Die Unterschriften wurden inzwischen dem OB übergeben.)

Bei allem Frust ... sollen das tolle Sennestadtfest mit dem Kunstmarkt und

der gleichzeitigen Ausstellung „Juwelen der Senne-stadt“ nicht vergessen werden. An die 3.000 BesucherInnen wurden gezählt. (Berichte auf S. 5, 6 und 9)
Das Streichquartett / Klavierquintett mit Preisträgern der Musikhochschule Detmold, die Ausstellung „Die Figur“, Skulpturen, Zeichnungen und Malerei von Jutta Kirchhoff (siehe Seite 5) sind weitere Höhepunkte im zweiten Halbjahr (gewesen), der Weihnachtsmarkt am 27. November kommt noch hinzu.

Für die Weihnachtszeit und das kommende Jahr wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, Mut und Zuversicht, dass sich die Dinge positiv entwickeln.

Ihr *Av. Wolf Berger*

NABU-Ornithologe führt Rundwanderung in Sennestadt

Vogelkundliche Exkursion

Auf Bitten des Sennestadtvereins bietet Wolfgang Strototte eine vogelkundliche Exkursion an. Der NABU-Ornithologe kennt das Naturschutzgebiet am Strothbach sehr gut und möchte auch dazu beitragen, dass es erhalten wird. Er schreibt uns: „Bei dieser Wanderung werden heimische Singvögel vorgestellt. Neben verschiedenen Meisenarten lernen wir den Kleiber kennen, der hier wegen des großen Höhlenangebotes eine hohe Dichte an Brutpaaren aufweist. Er ist ein außergewöhnlicher Baumeister und Kletterer. Zugvögel wie Mönchsgrasmücke und Zilpzalp werden wir sicher bestimmen.

Am Ende der Rundwanderung werden Nistkästen vorgestellt und erklärt.“

Samstag, 23. April 2011, 8 Uhr bis ca. 10 Uhr
Treffpunkt: Kunigundekirche, Hirschweg 43
Falls vorhanden, bitte Fernglas mitbringen. – Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Der Kleiber, ein außergewöhnlich guter Kletterer und Baumeister. Foto: G. Schäfferling



Dringender Appell an Oberbürgermeister Pit Clausen

Strothbachwald – unersetzlich

Mit Schreiben vom 19.3.10 hatte der Sennestadtverein Oberbürgermeister Clausen und die Ratsfraktionen eindringlich zum Erhalt des Naturschutzgebietes am Strothbach aufgefordert. OB Clausen hat uns sinngemäß geantwortet: Das Gebiet werde vor einer Verkaufentscheidung in einem Gutachten einer artenschutzrechtlichen Untersuchung unterzogen.

Dieses vom Kaufinteressenten in Auftrag gegebene Gutachten schwirrt nun seit vielen Wochen als Phantom im Raum. Es wird weder den Naturschutzverbänden noch dem Sennestadtverein bisher gezeigt. Es drängt sich der Verdacht auf, dass einer öffentlichen Diskussion aus dem Weg gegangen werden soll. Zusammen mit Naturwiss. Verein, pro grün, NABU und

BUND hat der Sennestadtverein daher nochmals an den OB appelliert, das NSG zu erhalten und „ein transparentes Verfahren mit frühzeitiger Beteiligung der naturschutzfachlichen und heimatkundlichen Dienststellen und Gremien zu gewährleisten“.

Wahrscheinlich wäre auch der Spedition mehr geholfen, wenn sie sich bei ihren Erweiterungsplänen nicht auf ein unersetzliches Naturschutzgebiet festlegen würde. Denn hier droht wegen der strengen Auflagen des Artenschutzes ein jahrelanger Rechtsstreit.

Uns liegt an diesem Wald – aus heimat- und naturkundlichen Gründen; und für den Naturschutz ist er von überragender Bedeutung.

Thomas Kiper



Sennestadtverein e.V.

Lindemann-Platz 3 · 33689 Bielefeld · Tel. (0521) 5156 48

www.sennestadtverein.de

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

des Sennestadtvereins e.V.

am Freitag, dem 28. Januar 2011, um 19.00 Uhr im Vortragssaal des Sennestadthauses.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands einschließlich des Berichts über die Arbeit des Kulturkreises
2. Berichte aus den Arbeitskreisen
3. Programm des Jahres 2011
4. Kassenbericht
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 14.01.2011 beim Vorsitzenden einzureichen. Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit zur Aussprache. Es werden Schmalzbrote und ein Schluck „Heimatwasser“ vom Leineweber gereicht.

Mit freundlichem Gruß

Sennestadt, den 24. November 2010

1. Vorsitzender

Mitgliederzahl steigt – stabiler Beitrag – freiwillig mehr
Im letzten halben Jahr ist die Mitgliederzahl des Sennestadtvereins stark gestiegen (von 415 auf jetzt **437 Mitglieder**). Bitte helfen Sie durch Mitgliederwerbung in Ihrer Umgebung mit, diesen erfreulichen Trend zu fördern. – Der Vorstand hat beschlossen, den niedrigen Beitrag (15 Euro für Einzelmit-

glieder, 18 Euro für Familien) beizubehalten, doch gleichzeitig seine Mitglieder zu freiwillig höheren Beiträgen aufzufordern, wenn es ihnen denn finanziell möglich ist. Das neue Beitrittsformular (nächste Seite) enthält diese stets widerrufbare Selbstverpflichtung. Beitrittsformulare gibt's auch auf der JHV.

Thomas Kiper / Peter van Hekeren

★ *Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.* ★

★ **Jubiläumsangebot im Winter:**
beim Kauf eines Nissan Micra- oder Note-Jahreswagen bis zum 31.12.2010 erhalten Sie so lange wie vorrätig

★ **750,-€ Jubi-Rabatt**
+ Winterkomplettreder

★ **Sprungmann** GmbH
AUTOHAUS

Ihr Nissan + Daihatsu Partner 2 x in BI-Sennestadt
Tel. 05205/9996-0 · info@europaautos.de · www.europaautos.de

europaautos.de

seit 1934

JAHRE

An den
Sennestadtverein e.V.
Lindemann-Platz 3
33689 Bielefeld

Antrag auf Mitgliedschaft im Sennestadtverein e.V.

Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich/möchten wir die Arbeit des Sennestadtvereins unterstützen. Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins und damit auch den Veranstaltungsplan jeweils für das nächste Jahr. Bei bestimmten Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder.

Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Name	Vorname/n	Geburtsdatum
1)		
2)		
PLZ	Wohnort	Straße u. Hausnummer
Telefon privat	ggf. dienstlich	ggf. E-Mail-Adresse
1)		
2)		
Beruf*	Hobbys*	
1)		
2)		

*) Angabe freiwillig, falls von Interesse für die aktive Mitarbeit im Sennestadtverein

Datum	Unterschrift/en
1)	
2)	

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15 Euro Familien 18 Euro Vereine 18 Euro

Zusätzlich zahle ich/zahlen wir einen freiwilligen* Zusatzbeitrag von Euro

Der Jahresbeitrag in Höhe von Euro soll von diesem Konto eingezogen werden:

*) Den Pflichtbeitrag halten wir absichtlich sehr niedrig, um niemanden aus finanziellen Gründen abzuschrecken. Alle, die es verkraften können, bitten wir herzlich um freiwillige Zusatzbeiträge zur Finanzierung unserer vielfältigen Aufgaben. Zusatzbeiträge können jederzeit widerrufen oder geändert werden.

Name der Bank	Kontonummer	Bankleitzahl
Datum	Unterschrift des Kontoinhabers	

»Juwelen der Sennestadt«

Zwei Sennestädter Künstler zeigen unseren Stadtteil mit ihren Augen

Am 13. Juni 2010 war der Vortragssaal des Sennestadthauses bei der Vernissage der Künstler Alexander Gutor und Dieter Stier überfüllt. Dabei stellten sich zwei Künstler vor, deren unterschiedliche Malweise spannend auf die Betrachter wirkte, die aber in der Motivwahl wieder zusammenfanden. Motive unseres Stadtteils, die neu zu entdecken waren und sind.

Alexander Gutor, 1966 in Kalatschinsk/Omsk (Sibirien) geboren, studierte dort Kunstpädagogik und war 10 Jahre lang an verschiedenen Schulen als Lehrer tätig. In Russland gestaltete und statete er ein Museum aus. Er lebt seit 2003 in Sennestadt und arbeitet als Bildhauer in einer Verler Bildhauerei. Seine Bilder bestechen durch die Genauigkeit des Sehens und des Wiedergebens in den Zeichnungen, Pastellbildern und Aquarellen. Er legt Wert auf das Wiedererkennen des Motivs und die Seele des Dargestellten. In seinen Bildern ist der Realismus die

Ausdrucksweise, sehr gelungen in den zarten Bleistift- und Kohlezeichnungen.

Dieter Stier, geb. 1952 in Weißstein bei Waldenburg/Niederschlesien, seit 1957 in Sennestadt, Autodidakt, entwickelt seine Bilder durch emotionale Eindrücke vor Ort. Die Gradlinigkeit und Vereinfachung der Formen sind Grundelemente seiner Malweise: Auf das Wesentliche beschränkte Aussage, expressiv in Form und kräftigen Farben, wobei die Komplementärfarben stets vorhanden sind. Der Expressionismus wird dadurch gefestigt, dass Formen und kräftige Farben eigene neue Schweisen entstehen lassen. Besonders ist ihm das durch die so genannten „improvisierten Aquarelle“ gelungen. Dort ist die Fantasie gefragt.

Gerade durch die unterschiedlichen Maltechniken der beiden Künstler entstand eine Spannung, die bei den Betrachtern wohl gut angekommen ist, wie viele Gespräche mit den Besuchern ergaben.

Das Austauschen zwischen Publikum und Künstler trägt



Ausstellungseröffnung (von links): Dieter Stier, Alexander Gutor, Jutta Kirchhoff, Michael Trull, Dr. Wolf Berger

»Die Figur«



Vorne rechts im Vortragssaal steht die Alabastergips-Figur „Arno“. Ein großes, schlankes Gesicht zieht die Aufmerksamkeit der 150 Besucher bei der Eröffnung der Ausstellung am 24. Oktober auf sich, auch meine. Am nächsten Sonntag gehe ich wieder hin, schaue noch einmal diese Figur an, von allen Seiten. Ich spreche Jutta Kirchhoff an, sage ihr meine Gedanken und bitte

sie um Interpretationshilfe. „Es geht mir nicht um die Wiedererkennbarkeit eines Wesens ... Es sind Chiffren für innere Bilder, für ihre Auseinandersetzung mit den Schicksalen und Zufällen der Existenz“, so hatte ich schon in ihrem eigenen Text zur Ausstellung gelesen. Mich berührt die stoische Haltung, der melancholische, dabei weltzugewandte Blick, eine Offenheit, die trotz schwerer Erlebnisse im Leben sich nicht zurückzieht. „Ein Mensch, der dem Leben standhält, trotzdem.“ Jutta Kirchhoff ermuntert mich bei meinen Deutungen, sie sagt aber auch: „Jeder Betrachter bringt ja seine eigenen Erfahrungen mit, und die prägen die Begegnung mit dieser Figur.“

Noch bis zum 3. Dezember (1. Adventssonntag 10.30 bis 13 Uhr, Mo–Do 9–16, Fr 9–12 Uhr) sind die „Figuren“ der Sennestädter Künstlerin zu sehen, Körper von Menschen in ihrer Umwelt und in ihrer Interaktion mit anderen, von kleinen Farbtupfern bis zu wandfüllenden Gemälden, von kleinen Bronzeplastiken bis zu den großen Alabastergips-Figuren.

Thomas Kiper

dazu bei, dass Kunst verstanden wird. Für die Betrachtung ergeben sich neue Erkenntnisse, und der Künstler wird in seiner Arbeit bestätigt oder erhält neue Anregungen. Gerade dieses Forum der Kunstpräsentation im Vortragssaal des Sennestadthauses fördert die Kommunikation beider Gruppen: den Künstlern und den Kunstliebhabern.

Umrahmt wurde die Vernissage durch die hervorragenden musikalischen Darbietungen am Flügel von Michael Trull, Landespreisträger für Klavier.

So fanden sich drei Künstler, die sich über die Anerkennung sehr freuten und für ihr weiteres Schaffen gestärkt wurden.

Dieter Stier

Kunstmarkt »Montmartre« in Sennestadt



Buntes Treiben herrschte unter den Arkaden am Reichowplatz während des Kunstmarkts „Montmartre“. Mehr als 30 Künstler/innen zeigten ihre Werke und boten sie zum Verkauf an.

Fotos: Wolfgang Nürck

Nach einem Kuraufenthalt in Oberstaufen hatte sich Dr. Wolf Berger für die Idee begeistert, den dort erlebten Kunstmarkt „Montmartre“ auf die Sennestadt zu übertragen. Sein Gedanke war, Kunst einer breiten Bevölkerung in einem niveaureichen, lockeren Rahmen zugänglich zu machen – am wirkungsvollsten im Rahmen des Sennestadtfestes. Als ein Projekt des Stadtumbaus West konnte das Unternehmen finanziell abgesichert und realisiert werden.

Künstlerinnen und Künstler aus Ostwestfalen, Freischaffende, Mitglieder einer der vielen Künstlervereinigungen sowie Schulen der Region wurden angeschrieben, sich mit ihren Kunstwerken in der Sennestadt während des Sennestadtfestes im Juni 2010 zu präsentieren und diese auch zu verkaufen. Mehr als 30 Künstlerinnen und Künstler meldeten sich an, bekamen einen Platz zugewiesen: einen längeren Tisch und einen Stuhl. Unter den Arkaden rings um den Reichowplatz reihte sich Stand an Stand. Die Künstler gestalteten ihre Stände professionell mit ihren Arbeiten – Maleien in allen Techniken und Motiven, sehr große und sehr kleine Bilder, Grafiken, Plastiken, Skulpturen, Fotografien, Filzarbeiten, Tonarbeiten, Schmuck, Holzarbeiten, Porzellanblüten – jeder Besucher konnte das für ihn Passende finden.

Das Wetter spielte mit, und die vorsorglich angemieteten Zelte konnten interessierten Künstlern zur Verfügung gestellt werden und mussten nicht als Unterstellmöglichkeiten wegen Regens genutzt werden. Auch ein großes Malzelt für Kinder wurde

aufgebaut, ansprechend dekoriert und von vielen kleinen „Künstlern“ besucht. Fröhliche „Kunstwerke“ unter der Leitung einer geschulten Fachkraft entstanden.

Ein buntes, lebendiges Bild bot sich den zahlreichen Besuchern, die von morgens bis abends an den Ständen vorbeischlenderten, angeregte Gespräche mit den Künstlern führten (auch mit Kolleginnen und Kollegen, die nicht selbst ausstellten) und auch das eine oder andere Werk erstanden. Am Crêpes- und Rotweinstand (durften natürlich nicht fehlen!) vor den Arkaden konnten die Besucher den Kunstmarkt stilecht auf sich wirken lassen.

Die Organisation klappte hervorragend – vom Einweisen der PKWs ins Parkhaus am Morgen bis zum Abbau am Abend –, obwohl es der erste Kunstmarkt während eines Sennestadtfestes war. Fast alle Wünsche der Künstlerinnen und Künstler konnten berücksichtigt werden – sie dankten es den Organisatoren.

Jeder teilnehmende Künstler hatte sich mit seiner Anmeldung verpflichtet, ein Kunst-

werk für eine Tombola zu spenden. Auch hier zeigte sich wieder die künstlerische Vielfalt der ausstellenden Künstler. Im Vorfeld waren für die Tombola viele Teilnahme­scheine verteilt worden. Wer seinen auch in die Lostrommel in der Buchhandlung Kutzner geworfen hatte, konnte nun mit etwas Glück eines der wertvollen Werke gewinnen. Die Verlosung der Kunstwerke am späten Nachmittag war Abschluss und Höhepunkt eines gelungenen Experimentes des Kulturkreises des Sennestadtvereins. Dr. Wolf Berger und das Organisationsteam konnten in viele überraschte und strahlende Gesichter der Gewinner blicken, die glücklich die unterschiedlichsten Exponate entgegennahmen – auch die anwesenden Künstler waren zufrieden, dass ihre gespendeten Kunstwerke diese Freude auslösten.

„Nach dem Montmartre ist vor dem Montmartre“ – es wird im nächsten Jahr während des Sennestadtfestes wieder einen Kunstmarkt geben und viele Künstler haben spontan ihr Kommen bereits zugesagt!

Brigitte Honerlage

Weihnachten ohne
neue Bücher
ist wie ein
Christbaum ohne
glitzernde Kugeln!
Bücher in Sennestadt
bei:



BUCHHANDLUNG
KUTZNER

REICHOWPLATZ 17

33689 BIELEFELD

Telefon (05205) 4558 – Fax 6816 – e-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de

Musik, Musik, Musik

Nach den sehr erfolgreichen Konzerten 2010, noch unter der Ägide von Ulrich Klemens, dem wir auch an dieser Stelle für seine unermüdliche Arbeit herzlich danken, werfen wir jetzt einen Blick auf das kommende Jahr:

Eröffnet wird die Konzertreihe am **Sonntag, dem 20. Febr. 2011, 18 Uhr**, unter dem Motto: „**Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.**“ mit Silke Strauf, Viola da gamba und Andreas Bähr, Rezitation (beide aus Berlin)

„Nichts ist von Dauer, nur eines bleibt: der Wandel. Dies zeigt sich besonders in der zuverlässigen Wiederkehr der Jahreszeiten, in einer beständigen Wiederholung, die doch nichts wiederholt. In ihrem Zyklus wird klar: Beständigkeit und Veränderung stehen sich nicht entgegen, nein, sie sind ohne einander nicht zu haben. Im Kreislauf des Jahres spiegelt sich die paradoxe Wahrnehmung unserer Lebens-Zeit, die wenige so sensibel, so leicht und dabei so melancholisch beschrieben haben wie Erich Kästner (1899 bis 1974). Seine Jahreszeitengedichte werden begleitet von und begleiten Gambenmusik von Karl Friedrich Abel (1723–1787), einem der letzten Gambenvirtuosen des 18. Jahrhunderts.“

Am Sonntag, dem 22. Mai 2011, 18 Uhr, folgt das nächste Konzert mit den Geschwistern On Yee und Lok-Yee Yan. „**Klaviermusik an 1 und 2 Flügeln**“

Beide Pianistinnen spielen schon seit ihrer frühesten

Jugend Klavier und haben inzwischen zahlreiche Preise bei „Jugend musiziert“ in verschiedenen Disziplinen einzeln und zusammen gewonnen. Sie werden unterstützt von Ewa Dworazek in Bielefeld. Es erklingen Werke des 19. und 20. Jahrhunderts an einem und zwei Flügeln. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die Familie Yan wohnt in Sennestadt, die beiden Mädchen besuchen die Oberstufe des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums.

Am Sonntag, dem 23. Oktober 2011, 18 Uhr, heißt es: „**Violine virtuos**“

Für dieses letzte Konzert 2011 konnte mit Hyun-Jin Kim, Violine ein ganz besonderer Instrumentalist verpflichtet werden. Er wurde 1994 in Münster geboren, wo er im Alter von vier Jahren auch den ersten Violinunterricht erhielt – zunächst bei Hussam Mayas, später bei Tor Song Tan an der Westfälischen Schule für Musik. Schon mit 11 Jahren wurde Hyun-Jin als hochbegabter Jungstudent der Musikhochschule Detmold in die Violinklasse von Prof. Eckhard Fischer aufgenommen. Darüber hinaus erlernt er das Klavierspiel, zunächst bei Ursula König in Münster, dann bei Ewa Dworazek in Bielefeld, wo er 2005 für sein Klavierspiel den Förderpreis für Nachwuchsmusiker erhielt. Am Wettbewerb „Jugend musiziert“ nimmt Hyun-Jin Kim seit 2001 regelmäßig erfolgreich teil. Er wird begleitet von Christian Köhn, Klavier, Dozent an der Musikhochschule Detmold.

Zu allen Konzerten wird schon jetzt herzlich eingeladen. Achten Sie auch auf die Presseankündigungen. Nähere Einzelheiten finden sie rechtzeitig im Internet unter: www.sennstadtverein.de /Veranstaltungskalender
Werner Nicolmann



Silke Strauf musiziert in Sennestadt am 20. Februar 2011

ELEKTRO THOMYS GMBH

Fachgeschäft + Meisterbetrieb

Unser Service: Wir reparieren Groß- und Kleingeräte aller Fabrikate!

Schlüsseldienst mit Montage
Elektroinstallationen aller Art

E-Check für Haus und Geräte

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · **Telefon 0 52 05/34 90**

Seit 1949
Einer der ältesten
Fachbetriebe für
Handel und Handwerk
in Sennestadt

Evangelische Kantorei Sennestadt e.V.

Musik im Advent 2010

Zum Jahresende finden in der Jesus-Christus-Kirche folgende Musikveranstaltungen statt:

So, 28. Nov., 18 Uhr

Weihnachtsmusik der Hans-Ehrenberg-Schule

So, 5. Dez., 18 Uhr

»In dulci jubilo – Musik zum Advent mit Susan Kuhlen, Sopran, Michael Mogl, Tenor, KMD Eberhard Brünger, Cembalo/Orgel

So, 12. Dez., 18 Uhr

»Magnificat« – Der Lobgesang der Maria. Orgelkompo-

sitionen von Samuel Scheidt mit KMD Johannes Vetter

So, 19. Dez., 18 Uhr
Johann Sebastian Bach:
Weihnachtsoratorium

Leitung: Dorothea Schenk
Karten im Vorverkauf ab 1. Dez. im Gemeindebüro, bei Kutzner und Christl. Bücherst.

Heiligabend, 23 Uhr

Festliche Christmette mit Chören aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach mit Ev. Kantorei, Leitung D. Schenk

 **TUI TRAVEL Star**

Bei uns bekommen Sie
365 Urlaubstage!

Traumfabe Reisebüro

Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld

Telefon 05205 / 23 71 06

Telefax 05205 / 23 71 08

www.traumpfabe.com



Die grüne Stadtlandschaft im Blick

Im August 2009 leitete der Sennestädter Landschaftsarchitekt Christhard Ehrig eine Feierabendwanderung durch das öffentliche Grün zwischen Sennestadthaus und Waldfriedhof und wies die Teilnehmer auf Schwächen, aber auch Chancen der Entwicklung hin. Angeregt durch die starke Beteiligung wie auch die vielen Fragen zum städtischen Grün und auf Bitten der Redaktion analysiert Christhard Ehrig nach und nach Brennpunkte der Stadtlandschaft und zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf. (Teil 1 in Heft Nr. 48, Nov. 2009, Teil 2 in Heft Nr. 49, Juni 2010)

Ein wesentliches Merkmal der Reichowschen Stadtplanung ist das Grüne Kreuz, das der Stadt Struktur und Gliederung verleiht. Es wird durch das Bullerbachtal (Nord-Süd-Richtung) und den Ost-West Grünzug gebildet. Das Bullerbachtal zeigt die typische Situation einer Sennebachlandschaft mit seinem eingetieften Talraum. Der Ost-West Grünzug stellt dagegen einen von Menschenhand geschaffenen Landschaftsraum dar.

Vor dem Bau der Autobahn A2, die über den Teutoburger Wald führt, gab es südlich des Gebirgszuges eine ausgedehnte Dünenlandschaft. Für den Bau der südlichen Autobahnrampe wurden die Sanddünen bis auf kleine Reste abgebaut. Durch den Anschnitt des Quellhorizontes blieb eine feuchte Sandbrache zurück, die für eine Bebauung ungeeignet schien. Mit der Bautätigkeit der Sennestadt sank der Grundwasserspiegel stetig ab. Der sogenannte Quellteich im Grünzug deutet noch auf die Ausgangssituation hin.

Die Planung von Professor Reichow sah hier einen Sport- und Freizeitpark für die neue Siedlung vor. Der Spielbereich im Osten mit dem Anschnitt der Restdüne war ursprünglich für den Bau eines „Stadions“ vorgesehen. Wegen der Nähe zur Bebauung wurde die Kampfbahn Typ C mehr in die Mitte des Grünzuges und in



Restdüne im Ost-West Grünzug

Benachbarung der Schulen verlegt. Für die Entwicklung des Ost-West Grünzuges als Sport- und Freizeitgebiet gab es kein durchgeplantes Konzept. Spiel- und Sportanlagen wurden abschnittsweise durch die jeweilige Verwaltung, Vereine und Bürgerengagement entwickelt bzw. improvisiert.

Im Jahre 1972 hat die damalige, noch selbständige Sennestadt einen Wettbewerb für eine geordnete Entwicklung des Ost-West Grünzuges ausgeschrieben. Diesen Wettbewerb konnte ich für mein Büro gewinnen. Nach

dem Verlust der Selbständigkeit hat die Stadt Bielefeld das Projekt über den Vorentwurf hinaus nicht weiter verfolgt. Auch im Zusammenhang mit dem Projekt Stadtumbau West 2010 spielen die Sport- und Freizeiteinrichtungen im Ost-West-Grünzug eine untergeordnete Rolle. Unabhängig von der Vernetzungsfunktion des Grünzuges für die Fuß- und Radwegeverbindungen in Ost-West-Richtung und vom Teutoburger Wald ins Bullerbachtal, könnten die Freizeitbereiche mit einfachen Mitteln aufgewertet werden. Dabei sind in Teilbereichen

auch Raumstrukturen neu zu ordnen.

Ich will mich hier auf eine Neuordnung des Spielbereiches „Stadion“ beschränken:

- Die angeschnittene Restdüne ist als wertvolle Landschaftsressource zu erhalten.
- Die große Mitte des Raumes sollte als multifunktionale Wiese offen bleiben und mit Blickbezug bis zum Quellteich ausgedehnt werden.
- Raumbildende Maßnahmen in den Randzonen könnten als unterschiedlich charakterisierte Spiellandschaften gestaltet werden, die durch den großräumigen offenen Mittelraum miteinander verbunden sind.
- Dieser Freizeitraum sollte wie bisher auch attraktive Spielanlagen aufweisen, besonderes Augenmerk ist dabei auf eine naturnahe Spiellandschaftsgestaltung zu richten, die vor allem das Phantasie- und Rollenspiel der Kinder anregt.
- Im Trend sind selbstverständlich auch Spiel- und Bewegungseinrichtungen für Erwachsene bis ins Seniorenalter (Mehrgenerationenspiel).

Unter Einbeziehung vorhandener Einrichtungen ist eine Neuordnung des Ost-West Grünzuges ein wünschenswertes Anliegen für die zukünftige Entwicklung des Bielefelder Stadtteils Sennestadt.

Christhard Ehrig,
LandschaftsArchitekt BDIA
www.l-a-e.de



Von oben:
Musik auf dem Festplatz
Der Festplatz
Tanz
Unterhaltung
Spiel
Fitness aus dem Studio
Sport im Verein
»Montmartre« s. Seite 6

Fotos: Wolfgang Nürck –
Peter Volkmer – Thomas
Kiper. Weitere Bilder auf
unserer Internetseite:
www.sennestadtverein.de



Sennestädter Weihnachtsmarkt 2010

Samstag, 27. November, 13–20 Uhr vor der Jesus-Christus-Kirche

JAHRESPROGRAMM 2011

Regelmäßige Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Jeden 2. Montag um 19.30 Uhr	Treffen des Arbeitskreises „Plattdeutsch und Brauchtum“ Leitung: Dorothea Wolk, Tel.: 0 52 05-2 02 50 10.01.2011 / 24.01. / 07.02. / 21.02. / 07.03. / 21.03. / 04.04. / 18.04. / 02.05. / 16.05. / 30.05. / 27.06. / 11.07. / 25.07. / 08.08. / 22.08. / 05.09. / 19.09. / 17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12.	Archivkeller, Elbeallee 70 (ersatzweise im Sennestadthaus, bis die Sanierungsarbeiten beendet sind)
montags, alle zwei Monate 18.30–20 Uhr	Treffen des Arbeitskreises „Ortsbildpflege“ Leitung: Elke Maria Alberts, Tel.: 0 52 05 - 950 930 31.1.2011 / 28. 3. / 30.5. / 25.7. / 26.9. / 28.11.	Lindemannstube, Sennestadthaus
jeden Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises „Archivarbeit“ Leitung: Horst Vogel Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Horst Vogel, Tel.: 0 52 05 - 70316	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller
Ausgabe der Lebensmittel in der Regel donnerstags ab 13.00 Uhr	Arbeitskreis „Von Hand zu Hand“ Leitung: Reinhold Biermann, Tel.: 0 52 05 - 20975 Die Lebensmittel werden von ehrenamtlichen Helfern im vereins-eigenen Kühl-Transporter bei den Spenderfirmen abgeholt.	Sennestadthaus Vereinszimmer

Unsere Veranstaltungen 2011

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Januar		
Freitag, 28.01., 19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins	Vortragssaal im Sennestadthaus
Februar		
Donnerstag, 10.02., 19.30 Uhr	Was wollen wir eigentlich schützen? Über Zielarten des Naturschutzes, über Alteingesessene und Neubürger in der Senne und im Teutoburger Wald (Bild-)Vortrag von Peter Rütger (siehe auch Seite 13)	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 13.02., 9.00–15.00 Uhr	Sport-Natur-Wanderung 20 km mit Thomas Kiper (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 10 Euro)	Treffpunkt Sennestadthaus Anmeldung erforderlich: 05205-237160
Sonntag, 20.02., 18.00 Uhr	„Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer“ Jahreszeitgedichte von Erich Kästner und Gambenmusik von C. Friedrich Abel (siehe auch Seite 7)	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 27.02., bis 15 April	Kunstaussstellung „Unterwegs“ KünstlerInnen Haus Lydda / Bethel, Malerei und Grafik	Vortragssaal im Sennestadthaus
März		
Sonntag, 6.03., 9.00–15.00 Uhr	Sport-Natur-Wanderung 20 km mit Thomas Kiper (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 10 Euro)	Treffpunkt Sennestadthaus Anmeldung erforderlich: 05205-237160
Freitag, 11.03., 19.00 Uhr	Bildvortrag über New York mit Ekkehard Strauß	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 26.03., 15.00–ca. 17 Uhr	Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Horst Thermann	Treffpunkt: JIBI-Parkplatz am Sennestadtring

Alle Termine und mehr auch auf: www.sennestadtverein.de

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
April		
Samstag, 9.04., 13.30 Uhr	Frühjahrswanderung mit Thomas Kiper Thema: Frühblüher im Buchenwald	Treffpunkt: Sennestadthaus
Samstag, 23.04., 8.00–ca. 10 Uhr	Vogelkundliche Rundwanderung zwischen Sprungbach und Strothbach mit Wolfgang Strototte (siehe auch Seite 2)	Treffpunkt: Kunigundekirche
Samstag, 23.04., ab 18.00 Uhr	Osterfeuer des Sennestadtvereins	am Ramsbrockring
Samstag, 30.04., 14.00–19.00 Uhr	Naturkundliche Radwanderung mit Thomas Kiper „Moore und Schluchten am Oberen Furlbach“ (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 6 Euro)	Treffpunkt: Sennestadthaus
Mai		
Samstag, 7.05., 9.00 Uhr bis ca. 19 Uhr	Tagesfahrt mit Ekkehard Strauß „Auf den Spuren des Westfälischen Friedens“	Treffpunkt: Bushaltestelle „Sennestadthaus“ Teilnahmekosten: 36 Euro
Sonntag, 15.05., bis 28. Mai	Ausstellung: 40 Jahre Landschaftsarchitektur L-A-E LandschaftsArchitekturEhrig – GartenSichten von Ilko Koestler. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 21.05., 14.00–19.00 Uhr	Naturkundliche Radwanderung mit Thomas Kiper „Blühende Wiesen an Dalke und Hasselbach“ (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 6 Euro)	Treffpunkt: Sennestadthaus
Sonntag, 22.05., 18.00 Uhr	Klaviermusik an 1 und 2 Flügeln mit On Yee und Lok-Yee Yan (siehe auch Seite 7)	Vortragssaal im Sennestadthaus
Juni mit SENNESTADTFEST		
Mittwoch, 1.06., 13.59 Uhr (bis ca. 18 Uhr)	Halbtagesfahrt mit Ekkehard Strauß nach Herford Besuch der aktuellen Ausstellung im Daniel-Pöppelmann-Haus	Treffpunkt: Bahnhof Sennestadt Teilnahmekosten: 12,50 Euro
Mittwoch, 15.06., 19.30 Uhr	Sennestädter Konzertabend	Aula der Hans-Ehrenberg-Schule
Samstag, 18.06., 11 bis 23 Uhr Sonntag, 19.06., 10.30 bis 18 Uhr	Sennestadtfest: „Sennestadt kulinarisch“ (Samstag ab 11 Uhr) David Clarke Oerly Musikschule Pipes and Drums (Sa 15 Uhr) Ökumenischer Gottesdienst (Sonntag um 10.30 Uhr) Frühshoppen mit Live-Musik (Sonntag ab 11 Uhr) Kinderprogramm Luna-Park (Sonntag ab 14 Uhr) Jugendband: Annis Park (Sonntag 19 Uhr)	Lindemann-Platz und Reichowplatz
Sonntag, 19.06., 11 bis 18 Uhr	Kunstmarkt »Montmartre« im Rahmen des Sennestadtfests Malerei – Grafik – Skulptur – Plastik – Fotografie	Reichowplatz
Donnerstag, 23.06. 13.30 Uhr (Fronleichnam)	Halbtages-Radtour zum Furlbachtal mit Rolf Scholly und Wilhelm Bornemann	Treffpunkt: Sennestadthaus
Sonntag, 26.06., bis 5. August	Kunstaussstellung „Zeichensetzung“ Ute und Paul Grohs	Vortragssaal im Sennestadthaus
August		
Donnerstage 11.08., 18.08., 25.08 jeweils 18.00 bis ca. 20.30 Uhr	Feierabendwanderungen mit Thomas Kiper Einzelheiten werden in der Presse bekannt gegeben	Treffpunkte in Sennestadt
September		
Freitag, 02.09., bis Sonntag, 04.09	Studienfahrt mit Ulf Eltze: Schmalkalden – Meiningen – Eisenach (siehe auch S. 16)	Anmeldungen bei Ulf Eltze: (05205) 21111
Samstag, 24.09., 8.59 Uhr bis ca. 19 Uhr	Tagesfahrt mit Ekkehard Strauß nach Minden „Auf den Spuren der Preußen“	Treffpunkt: Bahnhof Sennestadt, Abfahrt ist um 8:59 Uhr. Teilnahmekosten: 22 Euro
Oktober		
Samstag, 1.10., 14.00–19.00 Uhr	Radwanderung „Rund um den Bau der A33 in der Senne“ mit Thomas Kiper (gemeinsam mit VHS, Tageskasse 6 Euro)	Treffpunkt: Sennestadthaus
Samstag, 8.10., 13.30 Uhr	Herbstwanderung mit Thomas Kiper	Treffpunkt: Sennestadthaus
Sonntag, 23.10., 11.15 Uhr bis 25. November	Kunstaussstellung „Menschen – Menschen“ Alma Stefanescu-Schneider	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 23.10., 18.00 Uhr	Violine virtuos mit Hyun-Jin Kim (siehe auch Seite 7)	Vortragssaal im Sennestadthaus
November		
Freitag, 11.11., 19.00 Uhr	Bildvortrag über Venedig mit Ekkehard Strauß	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 26.11., 13–20 Uhr	Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche

Die **Museumsbesuche** werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben.

Änderungen des Programms möglich!
Mitteilungen in der Tagespresse und in der Sennerundschau beachten!

Was läuft?

Nachdem Mitte der 1990er Jahre von unserem Verein bereits der Sennestädter Rundwanderweg konzipiert und eingerichtet worden war, haben im Laufe der letzten Jahre Wandern und das Instandhalten der Wanderwege im Sennestadtverein ein noch größeres Gewicht erhalten.

Diese Entwicklung begann 2005 mit der Übernahme der Verantwortung für die Kennzeichnung der A-Rundwanderwege, mit der Einführung der zusätzlichen Feierabendwanderungen im August neben Frühjahrs- und Herbstwanderung. Seit 2009 engagieren wir uns für einen Bullerbachtalweg. Und dieses Jahr haben wir ein Wanderbuch für Sennestadt herausgegeben.

Besonders erfreulich war im Jahr 2010, dass wir sieben (!) neue Wegezeichner gewinnen konnten – die Presse hatte unseren Aufruf mit verbreitet. Am 3. November trafen sich nun 17 Wegezeichner des Sennestadtvereins, teilten die zu betreuenden Wegabschnitte neu ein und berie-

ten über praktische und rechtliche Aspekte ihrer Arbeit, unterstützt von Werner Klemme, der im Namen des Teutoburger-Wald-Vereins über Richtlinien und Erfahrungen kompetent berichten konnte.

Neben dem Wandern bietet der Sennestadtverein auch eine Reihe von Radwanderungen an – Rolf Scholly und Wilhelm Bornemann, Wolfgang Nürck, Thomas Kiper organisieren Fahrten, zum Teil in Kooperation mit der VHS oder dem ADFC.

Als Wanderwart bemühe ich mich auch, den in unserer Satzung verankerten Naturschutzgedanken zu fördern und habe für 2011 Wolfgang Strototte (NABU-Vogelkundler, siehe S. 2) und Peter Rüther (siehe S. 13) zu Veranstaltungen nach Sennestadt eingeladen.

Nicht über alle Aktivitäten kann hier berichtet werden, der Platz reicht nicht aus, manchmal fehlt auch ein Chronist.

Thomas Kiper

Wanderbuch erschienen



Sennestadtverein (Hrsg.)

Wandern in und um Sennestadt

Wanderbuch & Wanderkarte

Passformschuhe
Fußberatung
Bewegungsanalyse
Fuß-Sprechstunde
Schuhreparatur

Schuhzurichtungen
Einlagen – Fußbettungen
Sporteinlagen
Diabetes Versorgung
Orthopädische Maßschuhe
Therapieschuhe

**Das Beste
für gesunde
Füße**

**Schuh & Orthopädie
Bernd Sisterhenn**

Reichowplatz 20
33689 Bielefeld-Sennestadt
Tel.: 0 52 05-69 37
www.sisterhenn.de

Anfang August 2010 hat der Sennestadtverein nach langer Vorbereitung ein kleines Wanderbuch herausgegeben, in dem die vom Sennestadtverein betreuten 7 Wanderwege mit heimatkundlichen und naturkundlichen Erläuterungen vorgestellt werden. Dem Buch beigelegt ist eine Wanderkarte (zugleich Stadtbezirkskarte) im Maßstab 1:15.000.

Am 12. August stellten wir zusammen mit den Wegezeichnern das Buch der Öff-

fentlichkeit vor und hatten ein sehr positives Presseecho. Das Buch trägt sich finanziell durch die Verkaufserlöse und die Anzeigen – also ohne Zuschüsse des SV. Das Buch wurde bisher über 950 Mal verkauft, darunter auch viele Exemplare auf dem Wochenmarkt.

Wandern in und um Sennestadt – Wanderbuch & Wanderkarte, 6,80 Euro, erhältlich im Buchhandel, im Bezirksamt und beim Wanderwart Thomas Kiper.

„Nadelholzpreise waren noch nie so hoch“

Was der Sennestadtverein mit Holzpreisen zu tun hat? Unsere Feierabendwanderung am 7. Oktober galt der Forstwirtschaft. Herbert Linnemann, Abschnittsleiter Forsten im Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld, gab uns auf einem Rundgang in „seinem“ und „unserem“ Wald nördlich der Elbeallee und des Senner Hellwegs zahlreiche Einblicke. Und fast 20 Mitglieder und Gäste des Sennestadtvereins diskutierten angeregt mit ihm:

- an einem Holzstapel aus Fichten (häufig faul) und Kiefern über Holzpreise, Vertriebswege, Ex- und Import. Wie betreibt der Umweltbetrieb nachhaltige Forstwirtschaft? Kernpunkt ist: Mindestens so viel Holz wächst nach, wie entnommen wird.
- an einem eingezäunten „Neubau“: Die Fichte wird in der Senne nicht mehr angebaut. Am besten bewähren sich gemischte Bestände mit etwas Buche, Trauben-Eiche, Kiefer aus Naturverjüngung. Wir erfuhren das Alter der Bäume, warum auch weniger dicke Stämme nützlich sind, was eine „Forsteinrichtung“ ist. Wie 1-Euro-Kräfte mehrere Jahre die amerikanische Traubenkirsche mit

Erfolg bekämpft haben. Und viele weitere Details: Wir Laien staunten.

- unter einer Douglasie: „Eine der drei guten Sachen, die aus Amerika zu uns gekommen ist neben Kartoffel und Ketchup“, meinte Herbert Linnemann. Die Nadeln der Douglasie riechen angenehm nach Mandarine; ihre Stämme wachsen schnell und sehr hoch. Die Forstleute haben auf dem Sandboden gute Erfolge mit ihr.
- an einer Wegekreuzung: Dass die Forstwirtschaft feste Wege braucht, wenn zum Beispiel 20 Tonnen Holz abgefahren werden. Deswegen würden die Haupttransportwege mit Kalkschotter befestigt. „Mein Bestreben ist aber auch, möglichst viele Sandwege zu erhalten, die für die Senne so typisch sind“, meinte der Förster – der übrigens viel Beifall von den Teilnehmern bekam. Wir lernten viel und konnten auch sehr offen mit ihm über Interessensgegensätze zwischen Wanderern/ Erholungsuchenden und Forstwirtschaft sprechen. Beide Seiten sprachen sich für ein kompromissbereites Miteinander aus.

Thomas Kiper



Herbert Linnemann (rechts) informierte über naturnabe, nachhaltige Forstwirtschaft und diskutierte angeregt mit der Wandergruppe des SV.

Foto: Heidi Kiper

Senner  Blüte

Tee- und Kräuterfachhandel

Inh. Norbert Bökhaus

Reichowplatz 19 · 33689 Bielefeld

Telefon + Fax 05205 237290

www.senner-bluede.de · info@senner-bluede.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr 9.00–13.00 und 15.00–18.00 Uhr

Mi und Sa 8.30–13.00 Uhr

Naturschutz-(Bild-)Vortrag

Was wollen wir eigentlich schützen? Über Zielarten des Naturschutzes, über Alteingesessene und Neubürger in der Senne und im Teutoburger Wald

Naturschutzmaßnahmen für gefährdete Pflanzen und Tiere sind immer das Ergebnis einer gewissenhaften Abwägung. Man kann zwar durch den Schutz einer ganz bestimmten Art viele weitere Arten schützen, die ähnliche Lebensräume brauchen. Allerdings wird man nicht alle seltenen und gefährdeten Arten schützen können; vor allem dann nicht, wenn man nur kleine Flächen zur

Verfügung hat.

Am Beispiel des „Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald“, das nicht weit von Sennestadt entfernt umgesetzt wird, zeigt der Referent, welche Zielarten für diese beiden Landschaften wichtig sind und welche Probleme es mit anderen Arten geben kann.

Do, 10. Febr., 19.30 Uhr
Vortragssaal im Sennestadthaus

Referent: Peter Rüter,
Projektleiter „Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald“ beim Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge



Über 50 Teilnehmer zählte eine Radwanderung mit dem Thema „Bau der Autobahn A30 in der Senne“ am 25. September, die Thomas Kiper für SV und VHS leitete. Hier nähert sich die Gruppe auf der entstehenden Autobahn der zukünftigen Ausfahrt Buschkampstraße.

Foto: Rajkumar Mukberjee, NW

Die Geschichte des Evessell-Waldes

Der Name „Evessell“ wird den meisten Sennestädtern unbekannt sein. Doch erinnern auch heute noch Straßen- und Flurnamen an diesen Wald: so der „Esselhofer Weg“, der überwiegend als Forstweg von der Morsestr. über die Bahnlinie und den Hof Rolf/Bögeholz zur Sender Straße verläuft. Außerdem ist der „Esselhofer Bruch“ zwischen Bahnlinie und Morsestraße in der topografischen Karte verzeichnet. Heimatfreunden, die sich mit der Geschichte der Bauernhöfe im Bereich Sennestadt befassen haben, ist noch der Hof Esselmann als einer der Urhöfe der früheren Bauerschaft Senne II bekannt. Er besteht heute nicht mehr. Seine frühere Lage ist in der Nachbarschaft des Hofes Rolf, nicht weit von der Sender Straße, an einer eindrucksvollen Gruppe alter Eichen zu erkennen. Die vorgenannten Namen leiten sich alle von dem Wort „Evessell“ her. Zwischen dem Bullerbach im Nordwesten und dem Menkhäuser Bach im Südosten erstreckte sich im Mittelalter vor der Besiedlung dieses Teils der Senne dieser Evessell-Wald.

Der Name bedeutet so viel wie „sumpfiger Wald“, weil er im feuchteren Teil der Senne lag. Die Rekonstruktion der Ausdehnung des „Evessell“ im Mittelalter ergibt, dass der Wald im Osten etwa bis an die Linie Sprungbachstraße – Morsestraße – Am Beckhof reichte und im Westen etwa bis zur heutigen Autobahn A33. In der aktuellen Karte und in der Karte von 1837 ist seine Ausdehnung jeweils mit einer kräftigen schwarzen Linie verdeutlicht.

Ökologisch und heimatgeschichtlich wertvoll

In jüngster Zeit ist eine lebhaft diskutierte Diskussion um ein Waldstück am Strothbach zwischen Gildemeisterstr. und Bahnlinie entstanden. Dieser Wald soll möglicherweise im Zuge einer Betriebserweiterung der Firma Wahl & Co. beseitigt werden. Dies hat den Protest der Naturschutzverbände und des Sennestadtvereins ausgelöst, die dort den wertvollen alten Eichen-Buchen-Bestand erhalten wollen. (Siehe auch Nr. 49, S. 9, und Seite 2 in dieser Ausgabe.) Dieses Waldstück ist jedoch nicht nur ökologisch sehr wertvoll, sondern auch heimatgeschichtlich als ein Rest des mittelalterlichen großen Evessell-Waldes. Wie wir bei der Geschichte des Evessell-Waldes gleich noch sehen werden, geben die alten Eichen in dem Waldstück einen kleinen Eindruck davon wieder, wie der Evessell-Wald im Mittelalter ausgesehen haben könnte. Solche alten Eichen finden wir auch in der Fortsetzung dieses Waldstücks nordöstlich der Bahnlinie am Strothbach, außerdem auch noch im Naturschutzgebiet „Mittleres Sprungbachtal“ im Bereich der Südstadt von Sennestadt – es sind alles Teile des alten Evessell-Waldes.

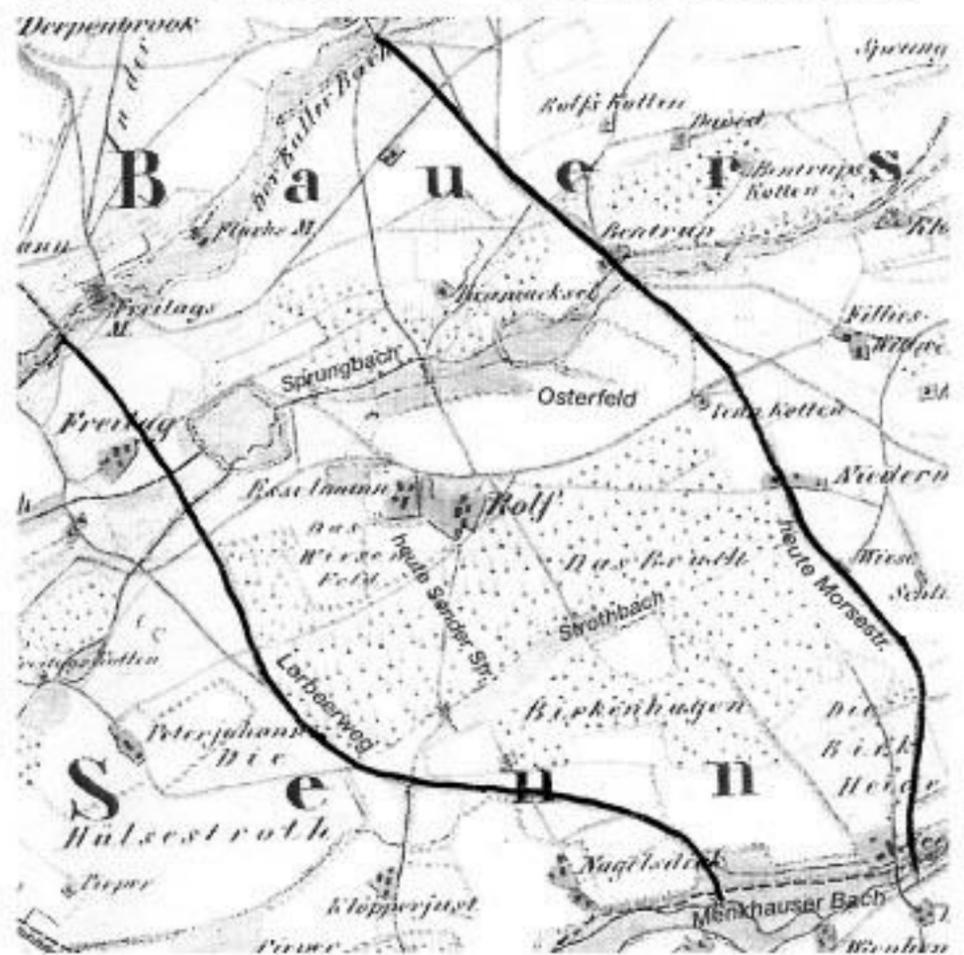
Erste Erwähnung 1535

Geschichtlich erfahren wir das erste Mal vom Evessell-Wald in einer Urkunde vom 2. Sept. 1535 in einem Verzeichnis über die Ravensberger Marken und Gehölze. Dort heißt es, dass in der Vogtei Heepen – neben anderen – die Gehölze „der Bokele Bergk“ und „dat Evessell“ liegen, die dem Landesherren gehören.

Damit wird erstmals neben dem Bokelberg im Teutoburger Wald mit dem Evessell ein Wald im Bereich der Senne im heutigen Stadtbezirk Sennestadt genannt.

Die Lage des Evessell erschließt sich aus einer Karte von 1565/68. Dort sind zwischen dem Bullerbach und dem Menkhäuser Bach „der grote Evessell“ und „der luttike Evessell“ eingezeichnet. Daraus kann

„Cordt im Evesel“). Aus dem Ravensberger Urbar von 1556 geht hervor, dass die beiden Höfe im Gehölz des Landesherrn, dem Evessell, lagen. Die beiden Höfe sind wahrscheinlich vom Grafen von Ravensberg um das Jahr 1500 im Evessell angesiedelt worden. Dazu wurden etwa 10 Hektar Wald gerodet. Das sog. „Osterfelde“ ragte dabei ein Stück in den Evessell hinein. Es ist heute noch nordöstlich der



Im Urmesstischblatt von 1837 erkennt man gut die Bäche Bullerbach (oben), Sprungbach und Strothbach (Mitte) und Menkhäuser Bach (unten) sowie den Hof Rolf mit dem „Osterfeld“. Südlich davon sind noch große Teile des Evessell als Wald zu erkennen (gepunktet), nördlich davon kleinere. Zur Orientierung sind heutige Morsestraße, Sender Straße und Lorbeerweg vermerkt.

man folgern, dass der Evessell-Wald sich im Mittelalter vom Bullerbach bis zum Menkhäuser Bach erstreckte. In der Karte von 1565/68 sieht man vor der Waldsignatur des Evessell zwei Höfe und einen Kamp (= umwallter Acker) eingezeichnet. Es sind die Höfe Rolf (in der Karte: „johann Rolv“) und Esselmann (in der Karte

Bahnlinie zu sehen. Diese Rodungsmaßnahme um 1500 hat dazu geführt, dass man – wie in der Karte von 1565/68 aufgeführt – zwischen dem Großen Evessell („der grote Evesell“) und dem kleinen Evessell („der luttike Evesell“) unterschied. Aus dem Urbar geht auch hervor, dass die beiden Höfe Rolf und Esselmann den

Evessell zur Schweinemast nutzten: ein Hinweis darauf, dass im Evessell größere Eichenbestände vorhanden waren.

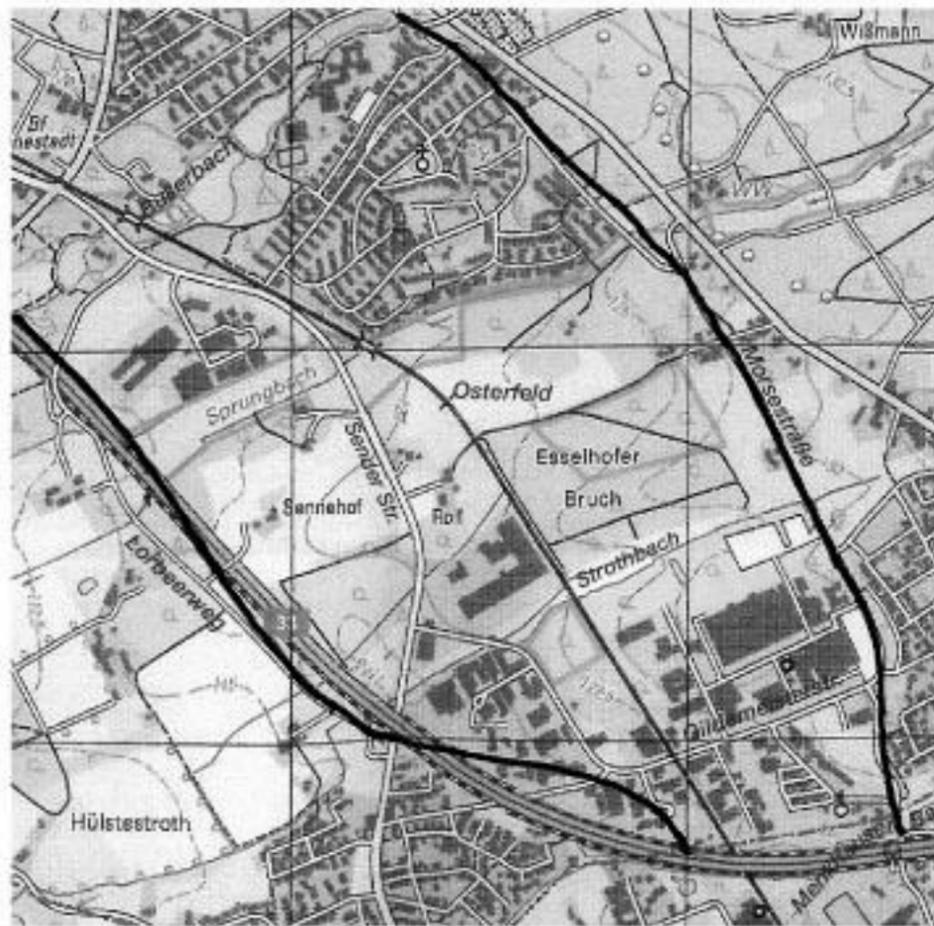
Größter Wald

Der Evessell-Wald war in der Heepensenne, abgesehen von den Wäldern im oder am Teutoburger Wald, der größte Wald.

In einem forstgeschichtlichen Beitrag von 1963 (Hesmer/Schroeder) sind eine Vielzahl von urkundlichen Nachrichten über den Evessell zusammengetragen. In einer Nachricht von 1556 heißt es: „der Evessell in der Sende

und wachsen“.

Aus diesem Ravensberger amtlichen Vermerk sehen wir, dass der Evessell 1556 mit Eichen bestanden war, aber durch früheres übermäßiges Eichenholzhauen und fehlende Nachpflanzung („nit geposset“) so geschädigt sei, dass eine Eichenachpflanzung dringend erforderlich sei. Das übermäßige Eichenholzhauen hing wahrscheinlich mit der Ansiedlung der Ravensberger Höfe Rolf, Esselmann und Freitag sowie weiterer Rietberger Höfe in diesem Bereich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zusammen.



In der aktuellen topografischen Karte (beide Karten im Maßstab 1:25.000) ist ebenfalls der Hof Rolf mit dem „Osterfeld“ zu erkennen. Das Gebiet zwischen Bullerbach und Sprungbach ist jetzt Südstadt. Große Teile des Evessell sind noch erhalten (wichtiger Biotopverbund von Nordost nach Südwest), beträchtliche Teile allerdings sind Gewerbeflächen.

an Retbergischer grenze gelegen, welcher aber nit vast groß, mit eichen beumen bewachsen. Und ist im selbigen busch vormals so viel gebauen worden und dargegen nit geposset, das nun nötig sein will, junge eichen dahin zu posen. Und sollten dieselbigen nach angemerckter gelegenheit woll beclynen

Übernutzung

Aus einem Ravensberger Vermerk von 1706 zum Evessell geht hervor, dass offensichtlich nicht, wie 1556 angekündigt, Eichen nachgepflanzt worden waren, sondern dass der Eichenbestand durch Übernutzung weiter zurückgegangen war. Interessant ist die Aussage, dass im Evessell immer mehr Kiefern

(„Füchten“) und Birken sich ansäen und dass zu befürchten sei, dass der Evessell bald nur noch aus Kiefern bestehen würde.

Die Entwicklung des Evessell vom Eichen zum Kiefernwald

dokumentieren auch die nachfolgenden Ravensberger Vermerke: 1710 wird die natürliche Einsaat der Kiefer erwähnt. Außerdem wird deutlich, dass den um das Evessell liegenden Höfen das Unterholz gehört. Es ist davon auszugehen, dass durch die bis 1710 wesentlich größere Anzahl von Höfen im Bereich des Evessell eine Übernutzung des Waldes erfolgte.

1724 erfahren wir die aktuelle Größe des Evessell, nämlich circa 40 Hektar. Geht man von einer ursprünglichen Ausdehnung des Evessell vom Bullerbach bis zum Menkhäuser Bach im Spätmittelalter vor der Besiedlung aus, wäre der Evessell damals um die 100 Hektar groß gewesen. 1724 war der Evessell also nur noch weniger als halb so groß: ein Ergebnis des Siedlungsdrucks und der Übernutzung der vergangenen 300 Jahre. 1724 wird ausdrücklich festgestellt, dass im Evessell keiner mehr zur Hude (Viehweide) berechtigt sei. Damit hätten auch die beiden Höfe Rolf und Esselmann dort ihr Huderecht verloren. Im Ravensberger Urbar von 1556 war die Schweinemast im Evessell für diese beiden Höfe noch klar und deutlich aufgeführt gewesen.

Im Vermerk von 1724 wird ausdrücklich hervorgehoben, dass der Evessell an der Grenze zur Grafschaft Rietberg liege und wohl zum Schutz dieses Waldes mit einem aufgeworfenen Graben umgeben sei. Von diesem Wall mit Graben ist heute

noch ein ca. 300 m langes Stück vorhanden, und zwar zwischen dem Lorbeerweg und der Autobahn A33. Diese Wall-Graben-Anlage (eine Art Landwehr) war anscheinend zwischen Rietberger Höfen und dem Evessell zum Schutz dieses Waldes errichtet worden – wahrscheinlich im 15. Jahrhundert im Zuge der ersten Rietberger Siedlungswelle.

Aus einem Vermerk von 1770 wird deutlich, dass der Evessell inzwischen ein reiner Kiefernwald geworden war und nur noch eine Größe von gut 30 Hektar hatte. Im Gegensatz zum Jahre 1724 wird hier berichtet, dass die Höfe Rolf und Esselmann ihr Vieh zur Hude in den Evessell eintreiben durften.

Schrumpfung

Auf Grund der vorliegenden urkundlichen Nachrichten von 1535 bis 1770 über fast 250 Jahre erfahren wir, wie der Evessell sich von einem Eichenwald, wie er im Mittelalter wohl typisch für den feuchteren Teil der Senne war, durch Übernutzung zu einem Kiefernwald entwickelt hatte, und zwar durch Selbstausaat.

Obwohl der Evessell wahrscheinlich seit der Verleihung des Forstbannes an den Grafen von Ravensberg im Jahre 1226 ein Wald im Eigentum des Landesherrn war und kein Markenwald der umliegenden Höfe, hat der Graf von Ravensberg es zugelassen, dass durch die Ansiedlung von Höfen rings um den Evessell der Wald zugunsten landwirtschaftlicher Flächen auf etwa ein Drittel seiner ursprünglichen Größe schrumpfte.

Für die nächste Ausgabe ist ein Artikel über „Die Geschichte der Wälder im Bereich des Senner Hellweges“ vorgesehen.

Magdeburg – Altmark

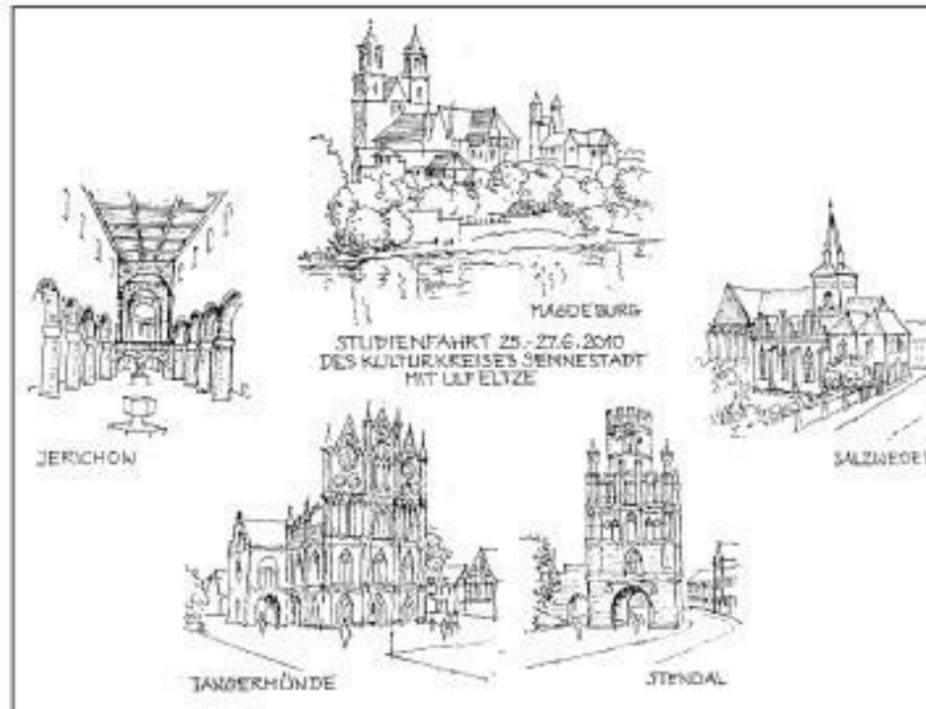
42 Teilnehmer waren auf dieser Fahrt dabei, Programmgestaltung und Ablauf besorgte wie bisher der Unterzeichner, Bus und Hotel die Fa. Adämmer.

4 Themen wurden dabei beleuchtet:

- die Geschichte der Stadt Magdeburg, ihre Bedeutung seit dem Mittelalter (800 Jahre Dom) bis heute als Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt
- die Hanse als Städtebund zwischen 1200 und 1600
- die „Romanik“ als Baustil des 11./12. Jahrhunderts
- die „Backstein“-Bauweise als stadtbildprägendes Element auch in der Altmark

Sachsen-Anhalt umfasst bedeutende Kulturlandschaften von Wernigerode bis Wittenberg und von Salzwedel bis Naumburg, es war im 10. Jahrhundert Mittelpunkt des Deutschen Reiches (Kaiser Otto I.). Im Mittelalter aufgesplittert unter mehreren Herrschaften, wurde es 1803–1990 mehrfach neu geordnet und seitdem als Bundesland vereint.

Wir lernten in den 3 Tagen bei Führungen durch Städte



und Gebäude kennen:

- Magdeburg (erstmal 805 erwähnt), seine Geschichte seit Otto I., sahen viele Grünanlagen, den City-Bereich – nach Kriegszerstörung in heutiger Gestalt, Straßenzüge von 1880–1930, das ehemalige Kloster „Unser Lieben Frauen“ (Romanik, ab 1064), die „Grüne Citadelle“ (Hundertwasser) und – mit wertvollster Innenausstattung – den Dom (romanisch-gotisch, ab 1209) und seine Umgebung (Platz und Elbufer).

Durch Hanse, Backstein-Gotik und Romanik wurden 3 von uns besichtigte altmärkische Mittelstädte geprägt,

die im Mittelalter zu Wohlstand kamen. Dies nicht zuletzt durch den Städtebund Hanse, der von Gent über Norddeutschland bis ins Baltikum fast alle Städte zum Schutz des Handels umfasste:

- Tangermünde: Die Burg (1009 erwähnt) wurde Ende des 14. Jahrhunderts durch Kaiser Karl IV. Nebenresidenz zu Prag. Weitere bedeutende Bauwerke sind das Rathaus (1430, Schaugiebel!), die umfangreiche Stadtbefestigung mit Toren und Türmen (ab 1300), Kirche St. Stefan (ab 1376), wo wir Orgelmusik hörten, sowie Fachwerk des 17./18. Jahrhunderts.
- Stendal, noch heute die größte Stadt, kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt der Altmark (ICE-Halt), mit Dom (1423–63), Rathaus (15./16. Jahrhundert), Kirche St. Marien (1435–47), alle mit bedeutender Ausstattung. Ein „Meisterwerk in Back-

stein“, das Uenglinger Tor, sahen wir vorbeifahrend.

- Salzwedel – im Schnittpunkt der „Straße der Romanik“ und der „Deutschen Fachwerkstraße“ – hat noch heute eine Vielzahl von entsprechenden Bauten auf altem Stadtgrundriss, z.B. die Mönchskirche (heute Konzerthalle), das Rathaus (ab 1509), die Kirchen St. Lorenz (Romanik) und St. Marien (um 1300, Flügelaltar!)
- Kloster Jerichow, ein außerordentlich bedeutendes Bauwerk der Romanik und der Backstein-Bauweise. Von Prämonstratensern 1144 gegründet, war es Mutterkloster für spätere in Brandenburg (Christianisierung, Ostexpansion!). Hier erlebten wir auch ein Konzert, „Gregorianika“ genannt, mit 7 ukrainischen Mönchen.

Die Unterkunft und 1 Abendessen waren im guten „Hotel Schwarzer Adler“ im Zentrum Tangermündes gebucht, 1 Abendessen in stimmungsvoller Umgebung auf Deck des Restaurantschiffes „Störtebecker“. In Salzwedel probierten wir im Café Kruse die dortige Spezialität, Baumkuchen. Die Rückfahrt verlief durch Wolfsburg, vorbei an der „Arena“, dem VW-Werk/Autostadt und dem „Phaeno“-Kulturzentrum, mit Jürgen Adämmer – wie immer freundlich und umsichtig fahrend.

Ulf Eltze

Die Studiengruppe bei der Besichtigung von Kloster Jerichow



Für eine (voraussichtliche) nächste Studienfahrt vom 2.–4. September 2011 mit den Zielen Schmalkalden – Meiningen – Eisenach meldeten sich viele Teilnehmer der diesjährigen Studienfahrt sogleich an. (Einige Plätze sind aber bei Redaktionsschluss noch frei.) Es sind Orte, die mit der Reformation, mit Luther, Bach, Reger, Brahms und mit dem Theater verbunden werden.

Besuch der Kulturhauptstadt Essen

Am Samstag, dem 4. September, startete der Bus mit 26 TeilnehmerInnen und Teilnehmern nach Essen, dem Zentrum der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet 2010. Auf dem Wege dahin informierte Dieter Mayer über die Anfänge der Industrialisierung im Ruhrgebiet. Schon im 14. Jahrhundert wurde im Tagebau Kohle gewonnen. Durch die Erfindung der Dampfmaschine, die Verbesserung der Verkehrswege und den Aufbau einer leistungsfähigen Großindustrie stieg ab dem 19. Jahrhundert der Bedarf an Kohle immens. Der Abbau in immer größeren Tiefen wurde durch verbesserte Pumpsysteme und Wetterführungen (Frischlufzufuhr) ermöglicht. Verbunden war mit dem Aufbau der Industrie ein rasanter Anstieg der Bevölkerung im Ruhrgebiet. Die Einwohnerzahl der Stadt Essen z.B., einer Mittelstadt mit rund 5000 Einwohnern zu Beginn des 19. Jahrhunderts, stieg bis 1823 schon auf 25.000. 1871 waren es 142.000. 1902 bereits 405.000 und heute 580.000, allerdings mit deutlich abnehmender Tendenz.

Ekkehard Strauß gab ebenfalls unterwegs kurze Informationen zur Familie Krupp. Im 15. Jahrhundert aus Holland eingewandert, war die Familie schon bald zu großem Reichtum gelangt. Auf dieser Basis hatte Friedrich Krupp (1787 – 1826) eine Fabrik zur Herstellung und Verarbeitung von Gusstahl aufgebaut. Wegen der englischen Konkurrenz auf den Märkten stand das Unternehmen bei seinem Tod (1826) vor dem Ruin. Seinem damals 14-jährigen Sohn Alfred (1812 bis 1887) aber gelang der beispiellose Aufbau der kleinen Fabrik (7 Arbeiter) zum größten Stahlwerk der Welt (1887) mit 19.000 Arbeitern. Alfred Krupp war vorbildlich in seiner Sozialfürsorge für seine Arbeiter (Betriebskrankenkasse, Krupp'sche Siedlungen u.a.m.). Heute wird das Vermögen der Familie Krupp durch eine Stiftung verwaltet.

In Essen angekommen übernahm eine Stadtführerin die weitere Gestaltung der Exkursion. Der Bus kurvte durch die Innenstadt, vorbei am Folkwang-Museum (das wir leider nicht besuchen konnten), hinaus zur Villa



Beim Besuch des Weltkulturerbes – Zeche Zollverein.

Foto: Ekkehard Strauß

Hügel, dem 1873 erbauten imposanten Wohnsitz der Familie Krupp (den wir nur von außen betrachten konnten) und fuhr dann weit in den Norden der Stadt zur Zeche Zollverein. Diese 1851 errichtete Großzeche ist Weltkulturerbe. Ausführlich wurde die Reisegruppe über die Produktionsabläufe auf einer Zeche informiert. Ein Abstecher zur Margare-

thenhöhe, einer auch heute noch modern anmutenden Großsiedlung für Arbeiterfamilien der Firma Krupp, rundete das Programm ab.

Ermüdet von so viel neuen Eindrücken und voller neuer Erkenntnisse ließ sich die Gruppe am Spätnachmittag zurück nach Sennestadt fahren.

Ulrich Klemens

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V.
v.i.S.d.P.: Wolf Berger
Redaktion und Layout: Thomas Kiper
Druck: Werbedruck Zünkler

„Der Sennestadtverein. Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.“ erscheint zweimal im Jahr – im Allgemeinen vor dem Weihnachtsmarkt und vor dem Sennestadtfest.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Wolf Berger, Horst Braukmann,
Christhard Ebrig, Ulf Eltze, Brigitte Honerlage, Ulrich Klemens, Werner Nicolmann, Wolfgang Nürck, Dieter Stier, Peter van Heckeren, Ulrike Volkmer, Dorothea Wolk, Marc Wübbenborst

Nr. 51 erscheint Anfang Juni 2011

 **Bestattungsvorsorge –** 
eine Sorge weniger

Wissmann
BESTATTUNGEN

Eckhard Wissmann · Netzweg 40
33689 Bielefeld (Sennestadt)

☎ (0 52 05) 91 28-0

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e. V.

Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge

Spieldosen · Pyramiden · Krippenfiguren
Engel · Engelkapellen · Schwibbögen
Kurrenden · Räuchermänner
Oster- und Jahresartikel
Christbaumschmuck
Bienenwachskerzen
Blumenkinder
Miniaturen



Kunstgewerbe Wissmann

Netzweg 40 · 33689 Bielefeld
Telefon (05205) 9128-0
geöffnet: Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr



Lindemannstube

im Sennestadthaus



**Gemütliche
Silvester-Party**
Anmeldungen bis 24.12.2010 erbefen

**Wir wünschen unseren Gästen
eine schöne Adventszeit**

Am 24. Dezember, „Heiligabend“ von 10.00 - 14.00 Uhr
„Frühschoppen“
für Freunde der Lindemannstube

Die Presse berichtete über eine Aktion der Hans-Ehrenberg-Schule mit dem Arbeitskreis „Von Hand zu Hand“



Westfalen-Blatt
10. Juli 2010

Gymnasiasten verteilen Kuchen an Bedürftige

Nelli Penner (von links), Lukas Baumgarth, Katja Schaper und 18 Mitschüler aus dem Diakonie-Kursus der Hans-Ehrenberg-Schule in Sennestadt haben jetzt zum Schneebesen gegriffen. Obstkuchen, Schokotorte und Muffins haben sie im Bürgertreff des Sennestadthauses kostenlos an Bedürftige verteilt. »Auf die Idee sind wir gekommen, nachdem

Reinhold Biermann im Unterricht über seine Arbeit sprach«, erklärt Lukas Baumgarth. Biermann, der mit seiner Organisation »Von Hand zu Hand« einmal in der Woche Lebensmittel verteilt, war begeistert von den Jugendlichen: »Dreimal habe ich die Schule besucht, und dreimal haben die Schüler Engagement gezeigt.«
Iud / Foto: Ludmilla Ostermann

Ihr Bio-Spezialist im Bielefelder Süden



Der Bio-Hof-Laden

Gut Wilhelmsdorf
Verler Straße 248
33689 Bielefeld-Eckardtshain
Telefon 0 52 05 / 75 08 03
derbio-hof-ladengutwilhelmsdorf@web.de

Aus hofeigener Bioland-Erzeugung:

- Milch • Joghurt
- Fleisch und Wurst vom Rind
- Kartoffeln

Aus regionaler Bio-Erzeugung:

- Fleisch und Wurst vom Lamm,
Schwein und Geflügel
- frisches Obst/Gemüse
- Honig
- Brot und Backwaren
- Käse

Naturkostvollsortiment

Bio-Garten-Café



Holz Tellenbröker

**Holz für den Garten
und Außenbereich**

**Massivzäune auf Maß
nach Kundenwunsch**

Paderborner Str. 224 · 33689 BI-Sennestadt · www.tellenbroeker.de
Tel. (05205) 98411-0 · Telefax (05205) 98411-11

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.00-18.00 Uhr · Mi. 9.00-13.00 Uhr · Sa. 8.00-13.00 Uhr

Kürzertreten ist angesagt

Gern würden wir uns wieder, wie immer, alle 14 Tage im Archiv treffen, doch den Sommer über wurde das Gebäude saniert. Ein Zugang ist noch immer nicht möglich, weil der Bauzaun steht, das Gebäude wird nun von außen isoliert. Im Sommer haben wir unsere Treffen privat organisiert, im Garten, auf der Terrasse oder im Wohnzimmer, was der Gruppe großen Spaß gemacht hat.

Wenn wir früher im Sennestadtverein mit Ausflügen, Einladungen, Museen- und Theaterbesuchen, Radtouren, selbst organisierten Festen (Mundartennachmittage) usw. tätig waren, sind wir doch nach über 28 Jahren an einem Punkt angekommen, wo es hier und da aus Altersgründen zwickt und wir am liebsten ohne Zwang gemütlich zusammen sitzen möchten, wie wir es diesen Sommer praktiziert haben. Feste, Geburtstage oder Jubiläen werden nach wie vor mit allen gern gefeiert.

Leider bin ich mit meiner Gruppe nicht mehr in der Lage am Weihnachtsmarkt unseren heißbegehrten Eierpunsch vor Ort zu kochen. Aber keine Sorge, er wird von den Frauen der SPD

übernommen und weiter angeboten.

Die Gruppe, in der ich seit 26 Jahren bin und die ich seit über 6 Jahren leite, trägt zwar immer noch den Namen „Plattdeutsch und Brauchtum“, wir sprechen aber nur Plattdeutsch beim regelmäßigen Vorlesen von Geschichten. Außer Westfalen sind auch Mitglieder aus Schlesien, Sachsen, Pommern, Norddeutschland und Niedersachsen in der Gruppe. Mundarten, Dialekte und Brauchtum sollen nicht vergessen werden.

Im April besuchte uns der Vorsitzende des türkisch-islamischen Kulturvereins, Herr Sentürk, und brachte seinen Vorstand und drei Frauen mit. Wir erhielten auf all unsere Fragen Antworten, wenn auch vieles für uns nicht vorstellbar ist. Das Wichtigste ist für sie der Koran. Der Abend war sehr aufschlussreich und verlief harmonisch.

Nun wünsche ich allen Lesern eine besinnliche, frohe Advents- und Weihnachtszeit und hoffe für alle auf ein gutes Jahr 2011!

Dorothea Wolk



Fußwege der Sennestadt

Innerhalb des Sennestadtvereins ist der Arbeitskreis Ortsbildpflege die Arbeitsgemeinschaft, die sich mit dem Erscheinungsbild unseres Stadtteils aus städteplanerischer Sicht befasst. Der Arbeitskreis wurde 1983 unter anderem von Hans

zu werten sind. Sie werden viel genutzt und sind sehr beliebt. Viele sind in gutem Zustand, manche in weniger gutem; gelegentlich wurden Fußwege sogar durch Anlieger eingezäunt, so dass sie nicht mehr als öffentliche Wege benutzt werden können.



Sennestädter Markenzeichen: unsere Fußwege. Oben: zwischen Nabe- und Mainweg, unten zwischen Erst- und Moselweg

Vogt und Hans-Ulrich Eltze gegründet und versteht sich heute auch als beratendes Gremium in der Weiterentwicklung der Sennestadt. 2009 übernahm die Architektin Elke Maria Alberts die Leitung des Arbeitskreises Ortsbildpflege von H.U. Eltze. Vor kurzem wurde Sabine Moka zur stellvertretenden Leiterin gewählt.

2010 trafen sich die Mitglieder im Rhythmus von acht Wochen im Vereinszimmer im Sennestadthaus. Dabei ist neben der Sorge um das Erscheinungsbild der Würtembergberger Allee, den baulichen Entwicklungen im Stadtbau West und der Zukunft des Schilling-Geländes das Thema Fußwege als Arbeitsschwerpunkt für das nächste Jahr festgelegt worden: Die Sennestadt durchlaufen zahlreiche Fußwege, die als besonderes städtebauliches Merkmal der Reichow-Stadt

Mit dem Ziel, eine Öffnung verloren gegangener Fußwege zu erreichen und die Fußwege einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden diese zunächst inspiziert, dann kategorisiert und auf eine Karte übertragen. Dazu hat der Arbeitskreis bereits mehrere Ausschüsse gebildet, die über die regelmäßigen Treffen hinaus an der Dokumentation der Fußwege arbeiten und diese nach ihrem Zustand bewerten.

Wer gerne an diesem Thema mitarbeiten möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Anmeldungen nimmt Elke Maria Alberts gerne entgegen, Tel. (05205) 950930. – 2011 sind Treffen jeweils am letzten Montag um 18.30 Uhr in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September und November geplant.

Marc Wübbenborst

Wir waren. Wir sind. Wir bleiben.

Ihr starkes Team in Bielefeld -
damals, heute und morgen.

**SCHRÖDER
TEAM** // 1960-2010



Schröder Team Sennestadt
GmbH & Co. KG
Industriestraße 19
33689 Bielefeld



Autohaus Schröder Senne
GmbH & Co. Team KG
Industriestraße 6
33689 Bielefeld



Autohaus am Stadion Brackwede
GmbH & Co. KG
Sportstraße 40
33647 Bielefeld



Schröder Team Verl
GmbH & Co. KG
Nickelstraße 6
33415 Verl

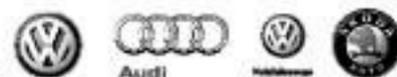


A.H. Schröder Team GmbH

Stadtheider Straße 5
33609 Bielefeld



www.schroeder-team.de



Knut
Lemke
Uhren und Schmuck



BRUNO SÖHNLE
UHRENATELIER
GLASHÜTTE

Reichowplatz 18 · Bi-Sennestadt
Telefon 2 25 40

Mo-Fr 9-13 und 15-18.30, Sa 9-13 Uhr
In der Adventszeit durchgehend geöffnet



Sie brauchen eine Brille?

Eine große Auswahl an modischen
Fassungen und kompetente
Beratung finden Sie bei uns.

aktiv OPTIK
scharf sehen - scharf aussehen

33689 Bi.-Sennestadt · Reichowplatz 18 · Tel. 0 52 05 / 50 60